

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Jugendhilfeausschusses** der Stadt Burgdorf am **17.09.2012** im Ratssaal des Rathauses I, Marktstr. 55, 31303 Burgdorf,

17.WP/JHA/004

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:10 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: **Vorsitzende**

Gersemann, Christiane

stellv. Vorsitzender

Hunze, Carl

Mitglied/Mitglieder

Heller, Simone

Meinig, Birgit

Rheinhardt, Michael

Grundmandatar/e

Schulz, Kurt-Ulrich

stellv. Mitglied/Mitglieder

Apel, Robert

Vertretung für Frau Claudia Meißner

stellv. Vertreter/innen der Jugendverbände

Härtel, Andreas

Vertretung für Herrn Alexander Jankowski

Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände/Träger der freien Jugendhilfe

Hoffmann-Pilgrim, Christel

Stanke, Gregor

Beratende/s Mitglied/er

Vertreterin des örtlichen
Kinderschutzbundes
Lehrkraft

Goldbach, Jutta

Kuchenbecker-Rose,
Antje

Pastor der ev. Kirche

Müller-Brandes, Rainer - ab 18.32 Uhr-

Leiter des Jugendamtes

Niemann, Jens

Erzieherin

Tietje, Marina

Stadtjugendpfleger

Witte, Bernd

Gast/Gäste

Altmann, Katrin
Böhlke, Beate
Moschüring, Barbara

Ruhkopf, Susanne

Verwaltung

Holewa-Schultz, Birgit

Kugel, Michael

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.05.2012
3. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
 - 3.1. Ermittlung von Anschaffungen im Rahmen sonderpädagogischen Förderbedarfs an Einrichtungen zur Kinderbetreuung und Schulen;
- Anfrage der SPD-Fraktion vom 25.04.2012, gestellt von Herrn Horst Ruser, sowie Antwortschreiben der Stadt Burgdorf -
Vorlage: 2012 0150
 - 3.2. Schaffung von Krippenplätzen/Förderung durch Dritte;
- Auskunftsverlangen nach § 56 NkomVG von Herrn Pilgrim vom 09.05.2012 - sowie Antwortschreiben
Vorlage: 2012 0151
 - 3.3. Sprachförderung im Kindergarten und Fortbildung für ErzieherInnen;
- Auskunftsverlangen nach § 56 NkomVG
Vorlage: 2012 0152
4. Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 4.1. Kinderschutz und frühe Hilfen in Burgdorf
Vorlage: 2012 0183
 - 4.2. Sachstandsbericht zur Offenen Ganztagschule
Vorlage: 2012 0192
5. Einrichtung einer Fördergruppe
Vorlage: 2012 0176
6. Kindertagesstätten-Gebührensatzung 2013
Vorlage: 2012 0177

7. Kindergartengruppe Lebenshilfe
Vorlage: 2012 0185
8. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

K E I N E

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Frau Gersemann eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Gäste, insbesondere **Frau Altmann** vom Stadtkindergartenbeirat sowie **Frau Moschüring** und **Frau Ruhkopf** von der Lebenshilfe.

Frau Gersemann bat darum, zu Beginn der Sitzung mit einer Gedenkminute an die im Sommer verstorbene Frau Irmentraud Hennig, die ein langjähriges Mitglied des Jugendhilfeausschusses war, zu erinnern.

Entschuldigt haben sich **Herr Paul** und **Frau Börges**.

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses wurde festgestellt.

Die Tagesordnung wurde **einstimmig** genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.05.2012

Die Niederschrift vom 14.05.2012 wurde **einstimmig** genehmigt.

3. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

Zusätzlich zu den Anfragen informierte **Herr Kugel** darüber, dass für den Anbau an der Kita AWO und der Kita Weststadt für 4 neue Krippengruppen vom Land Bewilligungsbescheide vorliegen. Für die Kita AWO sei ein Betrag in Höhe von 210.000 € und für die Kita West in Höhe von 157.500 € bewilligt worden. Von der Region würden noch keine Bewilligungsbescheide vorliegen. Entsprechende Anträge seien gestellt worden.

Frau Gersemann erläuterte, dass der folgende Beschluss des VA aufgrund des SPD Antrages zum Anbau Kita West vorliegt.

Beschluss aus der VA-Sitzung vom 05.06.2012

„Die Verwaltung wird beauftragt, für die Kindertagesstätte Weststadt einen Anbau für zwei Krippengruppen zu planen, die Kosten zu ermitteln und dann schnellstmöglich zu realisieren. Eventuell noch bestehende Förderprogramme des Landes und der Region Hannover sind in Anspruch zu nehmen.

Darüber hinaus wird im Rahmen dieser Baumaßnahme das bestehende Gebäude sowie das Raumangebot dort auf einen möglichst aktuellen Stand gebracht.“

- 3.1. Ermittlung von Anschaffungen im Rahmen sonderpädagogischen Förderbedarfs an Einrichtungen zur Kinderbetreuung und Schulen;
- Anfrage der SPD-Fraktion vom 25.04.2012, gestellt von Herrn Horst Ruser, sowie Antwortschreiben der Stadt Burgdorf -
Vorlage: 2012 0150**
-

Die Verwaltung wies auf die Vorlage hin.

- 3.2. Schaffung von Krippenplätzen/Förderung durch Dritte;
- Auskunftsverlangen nach § 56 NkomVG von Herrn Pilgrim vom 09.05.2012 - sowie Antwortschreiben
Vorlage: 2012 0151**
-

Die Verwaltung wies auf die Vorlage hin.

- 3.3. Sprachförderung im Kindergarten und Fortbildung für ErzieherInnen;
- Auskunftsverlangen nach § 56 NkomVG
Vorlage: 2012 0152**
-

Die Verwaltung wies auf die Vorlage hin.

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

1. **Herr Niemann** teilte mit, dass die Diplom-Sozialarbeiterin/Diplom-Pädagogin Anja Mathesius die Stadt Burgdorf auf eigenen Wunsch verlassen habe. Seit dem 15.09.2012 nehme der bei der Stadt beschäftigte Diplom-Sozialarbeiter/Diplom-Sozialpädagoge Andreas Rühling die Aufgaben von Frau Mathesius in der Sozialen Gruppe ‚Die Wölfe‘ mit 30 Wochenstunden wahr. Die verbleibenden neun Stunden seiner Vollzeitstelle werde Herr Rühling weiterhin im Bereich der ‚Mobilen Jugendhilfe‘ arbeiten. 30 Stunden seiner Stelle würden zunächst unbesetzt bleiben, die gewonnenen Erfahrungen würden zu gegebener Zeit ausgewertet werden.

Weiter teilte **Herr Niemann** mit, dass Frau Beil, ebenfalls Mitarbeiterin der Sozialen Gruppe ‚Die Wölfe‘, sich seit Ende Juli im Mutterschutz befinde und anschließend Erziehungsurlaub nehme. Frau Davina Geißler - bis vor kurzem Anerkennungspraktikantin bei Herrn Rühling in der Mobilen Jugendhilfe - nehme daher für die Dauer des Erziehungsurlaubs die Vertretung für Frau Beil seit 01.09.2012 in der Sozialen Gruppe ‚Die Wölfe‘ wahr.

Frau Gersemann erkundigte sich, ob die freien Stundenanteile der Stelle von Herrn Rühling mit einer anderen Person besetzt werden.

Herr Niemann antwortete, dass dies zunächst nicht der Fall sei.

2. a) **Herr Witte** teilte mit, dass der Go-Sports-Day am Sonntag, 16.09.2012, ein Erfolg gewesen sei. An eine Wiederholung sei gedacht, eventuell alternierend zum Kinderfest.
 - b) Ferner teilte **Herr Witte** mit, dass das Sommerferienprogramm inkl. der Kinder- und Jugendfreizeiten ein Erfolg gewesen sei, insbesondere die Workshops wurden gut besucht. Das Herbstferienprogramm sei mit 60 Aktionen bereits in der Druckerei zur Fertigstellung und werde fristgerecht verteilt.
 - c) Weiter informierte **Herr Witte**, dass nach den Herbstferien eine neue Jugendgruppenleiterschulung beginnen werde, für die bereits fünf Anmeldungen vorhanden seien.
 - d) Außerdem sagte **Herr Witte**, dass die Stadt Burgdorf sich wie im Vorjahr mit 300 € an der Juleica-Party der Region Hannover beteiligen werde.
 - e) **Herr Witte** informierte darüber, dass am 07.10.2012 die Stadtjugendpflege eine Kinderbühne auf dem Oktobermarkt präsentiere mit einem sechsstündigen Kinderprogramm.
3. a) **Herr Kugel** berichtete, dass zur Verbesserung der räumlichen Situation der Kindertagesstätte Weststadt (Hortbetreuung) im Gebäude der Astrid-Lindgren-Grundschule ein zusätzlicher Raum geschaffen worden sei. Näheres könne der Zeichnung entnommen werden, die dem Protokoll als Anlage beigefügt werde.
 - b) Weiter führte **Herr Kugel** aus, dass zum Jugendhilfekostenausgleich für das Jahr 2011 zu berichten sei, dass die Regionsversammlung der Region Hannover entschieden habe, bei der Bemessung der den Städten und Gemeinden mit eigenem Jugendamt zustehenden Kosten keine Kappung bei 80 % der nachgewiesenen Ist-Kosten vorzunehmen. Das habe zur Folge, dass die Stadt Burgdorf für das Jahr 2011 knapp 370.000 € zusätzlich erstattet bekomme.
 - c) In der Sitzung des Bauausschusses am 15.10.2012 sollen die an der Kindertagesstätte Weststadt erforderlichen Baumaßnahmen (Erweiterung um zwei Krippengruppen, verschiedene Baumaßnahmen innerhalb des Gebäudes usw.) vorgestellt werden. Die Verwaltung schlage vor, dass der Jugendhilfeausschuss zu diesem Tagesord-

nungspunkt eingeladen werde und die Gremien insofern eine gemeinsame Sitzung durchführen würden, führte **Herr Kugel** aus.

Dies wurde von der Ausschussvorsitzenden, **Frau Gersemann**, begrüßt.

d) **Herr Kugel** berichtete, dass ein Brief vom Ausschussmitglied, Herrn Paul, vorliege mit dem Inhalt, in Krippengruppen eine dritte Kraft während der Hochzeiten (09.00 - 12.30 Uhr) einzusetzen. Die Anfrage könne bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.

4.1. **Kinderschutz und frühe Hilfen in Burgdorf** **Vorlage: 2012 0183**

Herr Niemann führte aus, dass die neuen Kinderschutzregelungen im Sozialgesetzbuch VIII seit 01.01.2012 in Kraft getreten seien und die Hauptangelegenheit des Gesetzgebers die Hilfe für werdende Mütter darstelle. Es solle eine Vernetzung und Verständigung von Hilfestellungen möglich werden, so dass offene Probleme frühzeitig erkannt würden. Das Land arbeite an einer Förderrichtlinie, die allerdings noch nicht fertiggestellt sei, so dass zunächst abgewartet werden müsse.

Frau Gersemann erkundigte sich, ob die Fördermittel in Bezug auf Projekte geltend gemacht werden könnten oder als Gesamtbudget zur Verfügung stünden.

Herr Niemann antwortete darauf, dass Fördermittel grundsätzlich projektorientiert zur Verfügung gestellt werden würden. Er ergänzte, dass die Förderrichtlinie vorliegen müsse, um die Möglichkeiten der Förderung prüfen zu können.

Frau Pape berichtete, dass das Bündnis für Familien das Konzept zur Baby-Begrüßung begrüßt und sich auf die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und den Kita-Leiterinnen freue. Es handele sich um eine frühkindliche Präventionsmaßnahme und sei eine geeignete Maßnahme, um Zugang zu den Familien zu bekommen. Die Bündnismitglieder seien sich einig, dass die Baby-Begrüßung bereits im Januar 2013 starten könne. Sie schlug vor, das Konzept in der nächsten Sitzung vorzustellen.

Herr Niemann teilte mit, dass die Refinanzierbarkeit im Rahmen der Förderrichtlinie geprüft werden müsse und befürwortete die Vorstellung des Konzeptes in der nächsten Sitzung.

Die Ausschussvorsitzende machte den Vorschlag, dass unabhängig von der Vorstellung des Konzeptes das Bündnis für Familien sich dem Ausschuss in der übernächsten Sitzung präsentieren solle.

4.2. **Sachstandsbericht zur Offenen Ganztagschule** **Vorlage: 2012 0192**

Herr Kugel teilte mit, dass der angegebene Workshop entfallen müsse.

Frau Kuchenbecker-Rose bedankte sich für die Unterstützung bei der Verwaltung und erläuterte den positiven Wiederhall der Offenen Ganztagschule. Insbesondere der mit der Stadt erarbeitete Betreuungsschlüssel von 15 Kindern pro Angebot sei sehr effektiv.

Frau Hoffmann-Pilgrim merkte an, dass die Tätigkeiten in der OGS nicht Aufgabe der pädagogischen Kräfte seien.

Herr Kugel erläuterte, dass die Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket nur für zwei Jahre zur Verfügung stünden.

Frau Gersemann wies auf den anstrengenden Alltag eines Kindes hin mit ständig wechselndem Betreuungspersonal. Die Übernahme der Horterzieher/-innen in den OGS-Bereich sowie der Erhalt des Hortangebotes wären somit positiv.

Frau Goldbach merkte an, dass es Veränderungen geben müsse, indem nicht nur feste Angebote für die Kinder vorliegen sollten.

Frau Kuchenbecker-Rose wies darauf hin, dass die Zusammenarbeit mit dem Hort äußerst wünschenswert sei.

Frau Gersemann stellte fest, dass die Beteiligung des Jugendhilfeausschusses sowie des Schulausschusses unerlässlich sei.

5. Einrichtung einer Fördergruppe Vorlage: 2012 0176

Die Leiterin der Kita Südstern, **Frau Böhlke**, stellte das Konzept vor und wies darauf hin, dass lediglich Kinder betroffen seien, die in der Regelgruppe nicht tragbar seien, allerdings mit dem Ziel der Rückführung in die Regelgruppe.

Frau Hoffmann-Pilgrim wies darauf hin, dass sie eine Einrichtung der Fördergruppe lediglich in der Kita Südstern für problematisch halte.

Herr Kugel erläuterte, dass bereits mehr als 10 Kinder für diese Gruppe alleine in der Kita Südstern betroffen seien. Grundsätzlich sei aber auch die Möglichkeit für Kinder aus anderen Kitas gegeben.

Frau Hoffmann-Pilgrim wies darauf hin, dass es sich um ein Modellversuch handeln könne und daher eventuell andere Förderungsmöglichkeiten bestünden.

Frau Goldbach erklärte, dass sie die Bedarfsfeststellung für sinnvoll halte, eine ‚Selektion‘ allerdings nicht der richtige Weg sei, sondern eventuell zusätzliches Personal in den Gruppen mit 25 Kindern zur Verfügung zu stellen.

Frau Böhlke wies darauf hin, dass es sich um Kinder handele, die in der Regelgruppe und somit im Kindergarten nicht tragbar seien, da sie so starke Auffälligkeiten hätten, dass eine 1 : 1-Betreuung erforderlich sei.

Frau Meinig gab an, dass der Kontakt der Kinder zur Regelgruppe gegeben sein sollte.

Frau Ruhkopf von der Lebenshilfe betonte, dass eine kleine Gruppenstruktur sehr effektiv sei.

Herr Rheinhardt führte aus, dass er den Begriff ‚Selektion‘ in diesem Fall für nicht passend halte und die Inklusion analysiert werden müsse. Weiter gab er zu bedenken, dass der Arbeitgeber auch eine gewisse Verpflichtung seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber habe.

Frau Gersemann erkundigte sich, ob in dem aus vier Personen bestehenden Gremium, das über die Aufnahme des Kindes in die Fördergruppe entscheide (aufgeführt unter Punkt 3 der Vorlage 2012 0176/1), eine Hierarchie vorgesehen sei, oder ob jede Stimme gleich viel zählen sollte.

Frau Böhlke erklärte, dass es zunächst eine Aufzählung der Personen sei, die über die Aufnahme des Kindes mitentscheiden sollen. Sie sagte zu, in der nächsten Sitzung weitere Informationen hierzu geben zu können.

Frau Hoffmann-Pilgrim merkte an, dass sich der Status der Kita Südstern aufgrund der Einrichtung der Fördergruppe negativ entwickeln könne.

Frau Böhlke führte hierzu aus, dass es nicht gewollt sei, nach außen zu vermitteln, dass es keine Problemkinder gäbe.

Frau Gersemann fragte nach, ob Kinder, die aus einer anderen Kita kommen, für die Aufnahme in die Fördergruppe in die Kita Südstern wechseln müssten.

Dies wurde von **Frau Böhlke** bejaht.

Frau Heller erkundigte sich, ob bei diesen auffälligen Kindern nicht eine ärztliche Betreuung gefordert sei.

Herr Niemann führte hierzu aus, dass eine seelische Behinderung erst bei Kindern ab dem 5. - 6. Lebensjahr zu diagnostizieren sei und es sich hierbei um Kinder handele, die sich nicht leiten lassen.

Frau Böhlke ergänzte, dass die Praxis zeige, dass auch Schwerhörigkeit oder Sehfehler bei den Kindern manchmal nicht erkannt werden und gab ein Beispiel für das Verhalten eines Kindes ohne Frustrationsgrenze.

Frau Tietje fügte hinzu, dass trotz Arztbesuchen derartige Einschränkungen oft nicht erkannt werden.

Die Ausschussvorsitzende **Frau Gersemann** bat darum, die Entscheidung zu vertagen, da das Konzept den Ausschussmitgliedern erst am Wochenende zur Verfügung gestellt worden sei. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

6. **Kindertagesstätten-Gebührensatzung 2013** **Vorlage: 2012 0177**

Herr Kugel führte aus, dass jetzt der Einstieg sei, um die als problematisch angesehenen Punkte nach und nach abzuarbeiten. In einem ersten Schritt sollen weniger Staffeln (6 statt 11) und ein harmonisierter Stu-

fenabstand erfolgen. Eine Veränderung in der Gesamtbelastung der Eltern sei nicht gegeben, weil die Gebühren zum 01.08.2013 vom Rat bereits beschlossen seien. Als Ausblick informierte Herr Kugel darüber, dass in einem zweiten und weiteren Schritt erreicht werden solle, dass jede Stunde der Inanspruchnahme (Krippe, Kita und Hort) gleich kosten würde sowie eine Verbesserung der Kostendeckungssituation.

Frau Gersemann erkundigte sich, ob Personen, die auf staatliche Hilfe angewiesen seien, beim Entgelt für das Mittagessen schlechter gestellt seien.

Herr Kugel verneinte dies, da der Eigenanteil dieser Personen bei 1,00 € je Essen verbliebe.

Davon ausgehend, dass ausschließlich die Gebührensatzung betroffen ist, fasste der Ausschuss einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss beschließt die 5. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Kindertagesstätten der Stadt Burgdorf. Die Satzung tritt zum 01. August 2013 in Kraft.

Eine Ausfertigung der Satzung wird zum Bestandteil der Niederschrift erklärt.“

7. Kindergartengruppe Lebenshilfe Vorlage: 2012 0185

Die Geschäftsführerin der Lebenshilfe, **Frau Moschüring**, wies auf die Vorlage hin und bat die pädagogische Leiterin, **Frau Ruhkopf**, das Konzept vorzustellen.

Frau Gersemann bedankte sich bei **Frau Moschüring** und **Frau Ruhkopf** für ihre Ausführungen und bat um Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschloss einstimmig die Einrichtung einer Kindergartengruppe mit 10 Plätzen bei der Lebenshilfe Burgdorf.

8. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Frau Goldbach erkundigte sich, ob die Stellenanteile von **Herrn Rühling** unbesetzt blieben und betonte, dass sie nur gute Erfahrungen mit der Zusammenarbeit mit Herrn Rühling gemacht habe.

Her Kugel verwies auf die Auswertung der Erfahrungen bei Nichtbeset-

zung.

Zum Abschluss der Sitzung verabschiedete **Frau Gersemann** Herrn Müller-Brandes, der seit Dezember 2010 Mitglied des Jugendhilfeausschusses ist, da er ab 01.10.2012 die Leitung des Diakonischen Werkes der Ev. luth. Landeskirche in Hannover übernehmen wird. Sie bedankte sich für die sehr gute Zusammenarbeit und überreichte ein Abschiedsgeschenk.

Herr Müller-Brandes teilte seinen Rücktritt mit und gab als Nachfolger Herrn Martin Voss bekannt.

Einwohnerfragestunde

K E I N E

Geschlossen:

Stadtrat

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin